

Fledermaus-Besuch inklusive

Bei der „Nacht der Fledermäuse“ begibt man sich auf die Spur der kleinen Jäger

(sj) Martin Leitner wollte gerade anfangen, über das Leben von Fledermäusen zu erzählen, da kreiste bereits die erste über den Köpfen der Zuhörer. Rein dramaturgisch hätte es nicht besser laufen können bei der „Nacht der Fledermäuse“ am Freitagabend. Zu der hatte der Bund Naturschutz aufs Gelände des Rudervereins in Mitterwöhr geladen. Unter freiem Himmel gab es in der aufkommenden Dunkelheit erst einen Lichtbildvortrag, danach machten sich die rund 30 Zuhörer, darunter auch viele Kinder, auf zu einer Nachtwanderung. Die führte zu den Fledermäusen am Isarspitz. Mit Taschenlampen und Fledermausdetektoren bewegte die Gruppe sich auf den Spuren der nachtaktiven Tiere.

Das Wissen, das Referent Leitner vermittelte, war für die Wanderung eine solide Basis. Etwa, dass die Frequenz der Schallwellen, mithilfe derer die Fledermäuse auf Jagd gehen, zwischen 20 und 180 Kilohertz liegen – für das menschliche Gehör also nicht mehr wahrnehmbar. Einzig die Sozialschreie der Fledermäuse können Menschen ohne Hilfsmittel hören.

Rund 20 Fledermausarten in Deutschland

Christian Winkler vom Fledermausschutz Landshut fing mehrfach mit seinem Ortungsgerät die Schallwellen ein und konnte anhand der sich teils deutlich unterscheidenden Geräusche sagen, um welche Art es sich handelt. Apropos Arten: In Europa gibt es laut Martin Leitner rund 30 Fledermausarten, in Deutschland sind es etwa 20. Sie alle gehören zur Gruppe der Fledertiere, zu denen auch Flughunde zählen. Circa 1000 Arten kommen auf der Erde vor, die meisten leben in den Tropen. Mit Mäusen haben Fledermäuse rein artentechnisch nichts zu tun. Nachweisbar seien die Tiere seit mindestens 50 Millionen Jahren, so Leitner.

Bei Größe und Aussehen gibt es schon bei den hier vorkommenden



Eine Langohrfledermaus, die ihrem Namen alle Ehre macht. Um das verletzte Tier kümmerte sich der Fledermausschutz. Foto: Fledermausschutz Landshut

Arten eine große Varianz: So ist die Zwergfledermaus kleiner als ein Ein-Euro-Stück und auch die in Landshut häufig vorkommende Mückenfledermaus hat in etwa die Größe eines Bonbons. Andere Fledermäuse wie der Große Abendsegler erreichen eine Länge von circa acht Zentimetern und eine Flügelspannweite von 40 Zentimetern. Zu all diesen Arten hatte Martin Leitner Fotos, die in den vergangenen 30 Jahren entstanden sind.

„Da Fledermäuse eine geringe Vermehrungsrate haben, gleichen sie das mit dem Alter aus“, sagte Leitner. Einige Arten werden drei bis fünf Jahre, andere bis zu 20 Jahre alt. Jedes Weibchen bringt in der Regel pro Jahr ein Junges zur Welt. Einen praktischen Tipp gab es noch von Christian Winkler: Wer eine verletzte oder geschwächte Fledermaus findet, sollte das Tier vorsichtig mit einem Tuch oder Handschuh anfassen.

■ Beratung und Hilfe

Ein Informationsblatt zum Fledermausschutz gibt es beim Bund Naturschutz, Kreisgruppe Landshut, Altstadt 105. Wer Beratung oder Hilfe vor Ort zu Fledermäusen braucht oder ein verletztes Tier findet, kann sich an den Fledermausschutz Landshut wenden. Dieser betreibt eine eigene Facebook-Seite, die auch ohne Facebook-Mitgliedschaft einsehbar ist.